

schon daran liegt, dass die
anne an diesem Vormittag
e draufhat. Aber vor allem
hier im Wiener Nordosten
reichs höchster Wohnbau
weise entsteht.

1 ist ab und zu das Heu-
reissäge. Ansonsten häm-
uarbeiter auf sechs Stock-
allem aber schrauben sie,
kkuschrauber, der seine
nition wie ein Maschi-
aus einem Magazin be-
nt gerade das wichtigste
u sein auf dieser besonde-

an die Holzene Konstruktion gegos-
sen. Was gerade noch so aussieht wie
ein riesiges kanadisches Blockhaus,
wird fast gar nichts mehr von einem
Holzhaus haben, wenn es in knapp ei-
nem Jahr dann endlich fertig ist: Innen
kommen Gipskartonplatten an Wände
und Decken, außen kommt eine ver-
putzte Fassade. Eigentlich schade.

Natürlich geht es um Nachhaltigkeit.
Weshalb der Presseführung an der
Wagrainer Straße auch ein Pressege-
spräch vorausgegangen ist. Ein Holz-
funktionär, ein Wiener Wohnbaustadt-

der nicht gerade hübschen Straße mit
nicht gerade schönem Blick auf einen
Heimwerkermarkt später nicht mehr
als solches zu erkennen sein wird: Mit
den geplanten (Dach-)Terrassen, Log-
gien, mit Gästewohnung, Waschsalon,
Gemeinschaftsräumen, Spielzimmern
oder der Radwerkstatt scheinen die
Architekten nicht ganz auf dem Holz-
weg zu sein.

5905 Vormerkungen gibt es bereits
für die 71 Wohnungen. Bevor die ers-
ten Mieter einziehen, müssen aber
noch sehr viele Schrauben in duften-
dem Holz versenkt werden.

Arschgeweih für die Wohnung

in ihrer schlimmsten Form: Immer mehr Menschen legen sich ein Walltattoo zu

K:
HER WURMDOBLER

ar, an die Küchenwand
nan „Küche“ schreiben.
zept für Spaghetti Bolog-
igen Buchstaben. Schließ-
man ja vergessen, in wel-
der Wohnung man sich
er wie Spaghetti Bolognes-
is demselben Grund steht
nchen Leuten auch „Bett-
berm Bett, „Kuschelecke“
ifabrik“.
r hat mit dem ganzen
refangen? Wahrscheinlich

Das Geschäft mit dem Walltattoo, so
die korrekte Bezeichnung dieser Art der
Wohnungsverschönerung, boomt. Die
Wandtätowierung ist die Schwämm-
chentechnik der Gegenwart und wird
längst nicht mehr nur von Interieur-
designern eingesetzt, die irgendwelche
Lounges oder Zahnarztpraxen auszu-
statten haben.

Im Internet gibt es zahlreiche Sei-
ten, die Klebefolien für jeden Anlass



im Angebot haben: Liebe & Gefühle,
Tierwelt oder Humor heißen da
die Kategorien. Auch geht es nicht
bloß darum, in zweifelhafter Typo-
grafie gesetzte Worte an Wände zu
kleben. Es gibt auch Muster, Orna-
mente, Herzchen, Häschen oder Ster-
ne. Auch das vom berühmten „Arsch-
geweih“ bekannte Tribal-Motiv ist im
Angebot.

Mit Walltattoo wird jeder zum
Kreativdirektor. Das Anbringen der
hauchdünnen Folien aus Vinyl, so
verspricht es zumindest ein Herstel-
ler, sei denkbar einfach. Schnell kön-
nen die Motive angebracht werden

Frühmingsfest. eine Vintage-Ecke.
Die Sellerie 7., Burggasse 21/1
www.diesellerie.com

Wohnen in der Auslage

Für ein Soho-Projekt in Hernals su-
chen die Verantwortlichen Freiwilli-
ge, die bei der temporären Interventi-
on „Probewohnen Parterre“ zwei Mai-
wochen lang ein Geschäftslokal an der
Hernalser Hauptstraße bewohnen
möchten. Mietfrei, wie großzügig.
Infos: KFCT_werkraum@gmx.at

Muss haben Neue Dinge

Man muss kein Schaf aus Porzellan
haben. Und wenn das Schaf aufgrund
eines Latexjäckchens zum Scharf wird,
muss man das auch nicht unbedingt
besitzen. Aber man kann. Und wenn
man das tut, ist man die letzte Station
einer Kettenreaktion, die der Künst-
ler Norbert Ellinger inszeniert hat.
Das seriell hergestellte Porzellan-La-
tex-Schaf „Dolly“ gibt es exklusiv bei
Tiberius – laut seinem Schöpfer eine
marktwirtschaftliche Perversion. Und
wir dachten, das Thema Latex sei im
Mainstream angekommen.

**Vielleicht doch kein
Geschenk für Oma:
Porzellanschaf im
Latexmäntelchen,
ab sofort erhältlich
bei Tiberius**

